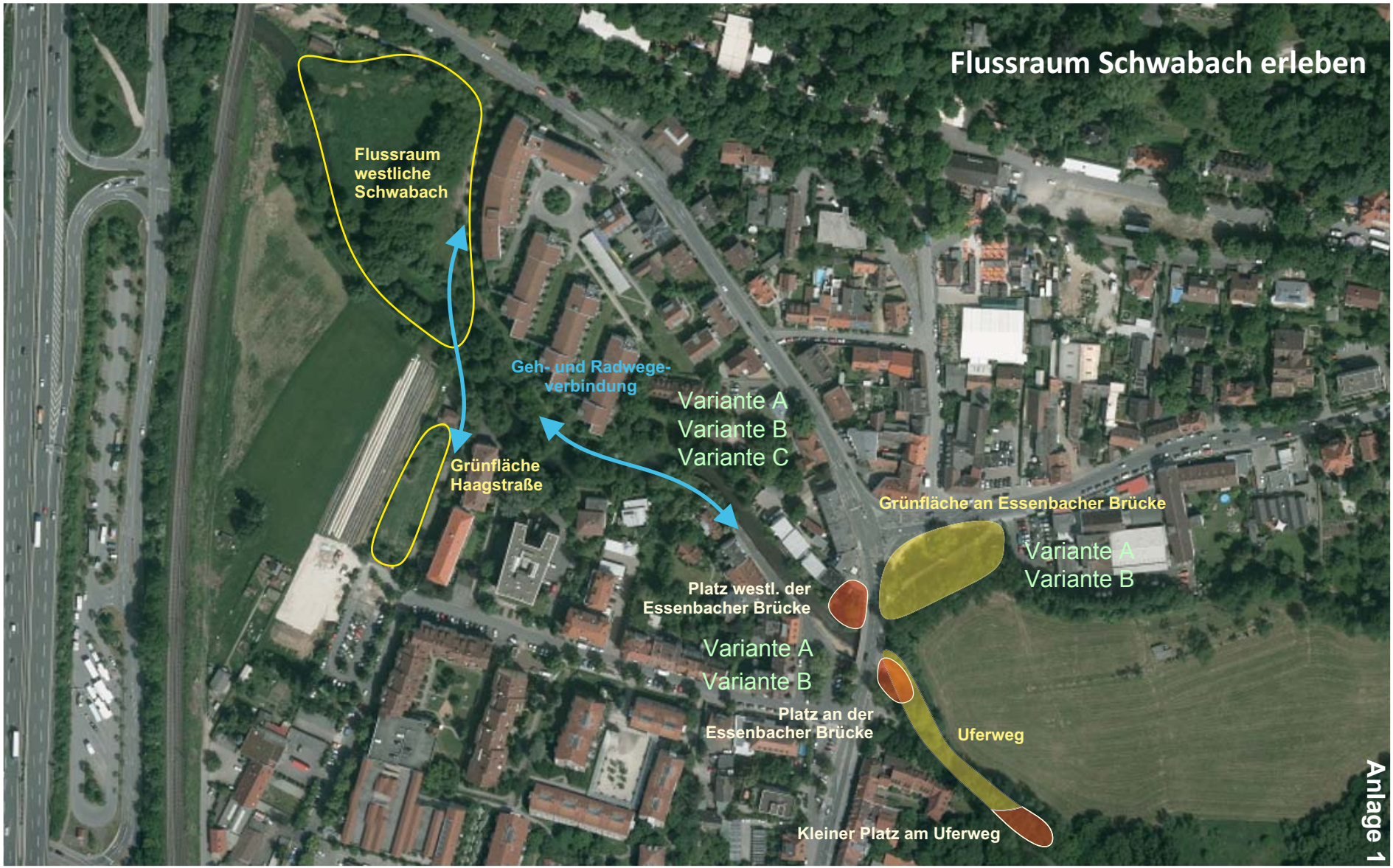

Flussraum Schwabach erleben
Flussraum westliche Schwabach
Geh- und Radwege-verbindung
Variante A
Variante B
Variante C
Grünfläche Haagstraße
Grünfläche an Essenbacher Brücke
Variante A
Variante B
Platz westl. der Essenbacher Brücke
Variante A
Variante B
Platz an der Essenbacher Brücke
Uferweg
Kleiner Platz am Uferweg
Anlage 1

Anlage 1

# Gestaltung öffentlicher Freiräume im Zusammenhang mit den Hochwasserschutzmaßnahmen an der Schwabach in Erlangen

## Freiraumstudie

Entlang der Schwabach sind im Stadtgebiet von Erlangen Hochwasserschutzmaßnahmen zur Sicherung von Siedlungsflächen geplant. Im Zusammenhang mit diesen Maßnahmen bietet sich die Möglichkeit flussnahe Freiräume aufzuwerten oder zu erschließen und für die Bewohner Erlangens attraktive Freiräume zu gestalten. Für die folgenden Flächen werden Vorschläge entwickelt:

Grünfläche an der Essenbacher Brücke

Zwei Varianten werden vorgestellt: Die Weiterentwicklung des Bestandes durch Ausbildung einer Uferterrasse auf dem bestehenden Damm und die Öffnung der Grünfläche zur Aue hin durch teilweisen Abtrag des bestehenden Dammes und Verlagerung der Mauer zum Hochwasserschutz an die Essenbacher Straße. Die Eingriffe in den Baumbestand sind in für beide Varianten in einem eigenen Plan dargestellt.

Platz an der Eisdiele

Der Zugang zum Fluss kann aus dem bestehenden Platz unter Erhalt des Baumes über eine Treppe zum Vorland der Schwabach hergestellt werden. Eine weitergehende Variante sieht eine gestufte Treppenanlage auf der Breite des Platzes vor, hier wird die Treppe zum flussnahen Aufenthaltsraum.

Plätze südlich der Essenbacher Brücke und am Uferweg zum Klinikum

Entlang des Uferweges ist eine Mauer mit einer Höhe von ca. 80 cm als Hochwasserschutz geplant. Durch Anpassung der Mauerführung ist es möglich zwei kleine Platzräume mit Bezug zur Aue auszubilden. Der Schmuckplatz an der Essenbacher Brücke kann zu einem Platz mit Blick in den Flussraum aufgeweitet werden. Am südlichen Uferweg bietet es sich an, eine vorhandene Aufweitung als kleinen Platz am Fluss zu entwickeln.

Ergänzend zu den Vorschlägen für die Freiräume an der Essenbacher Brücke wird ein Vorschlag für den Umgang mit dem Hochwasserschutz an der Haagstraße aufgezeigt.
Im Zusammenhang mit dem Bau einer geplanten Rad-Fußgängerbrücke bietet sich in diesem Raum perspektivisch die Möglichkeit neue landschaftliche Freiräume nördlich der Schwabach zu entwickeln (westliche Schwabachaue).

Ziel der Studie ist eine stadträumlich und landschaftlich gute Einbindung der Maßnahmen unter Berücksichtigung und gegebenenfalls Verbesserung der jeweiligen Freiraumsituation.

Der Stadt Erlangen bietet sich die Chance sich dem Fluss – hier der Schwabach – zuzuwenden und aus den Hochwasserschutzmaßnahmen einen wertvollen Mehrwert für die Stadt und ihre Bewohner zu generieren.

Anlage 1

*Flussraum Schwabach erleben*

# Grünfläche Essenbacher Straße

## Variante A  Öffnung zur Aue



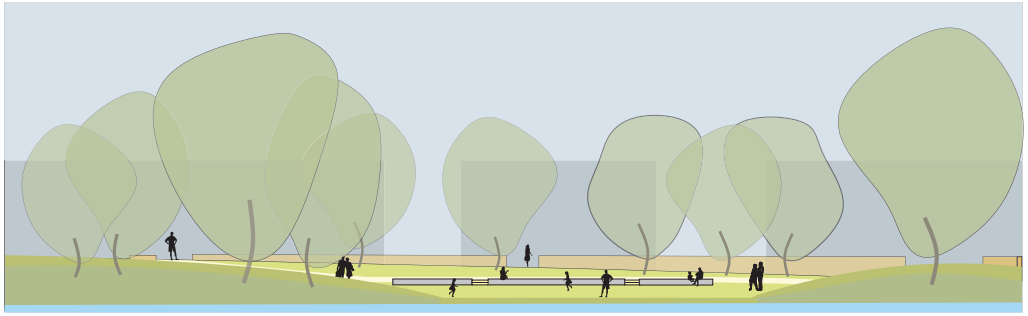

Die bestehende Grünfläche ist zum Straßenraum hin offen und gegenüber der Aue mit Damm und Gehölzsaum abgeschirmt.

Bei einer Verlagerung des Hochwasserschutzes mittels einer Mauer an die Essenbacher Straße wäre es möglich die Grünfläche gegen die Straße abzuschirmen und zur Aue hin zu öffnen. Die Schutzmauer verläuft entlang der östlichen Grundstücksgrenze (sichtbare Höhe bis 1,6 m) und mit Abstand zum Gehsteig entlang der Straße. In Höhe der Straßenquerung an der Kreuzung ist sie unterbrochen. An der Essenbacher Brücke ist die Mauer mit einer Sitzhöhe von 0,5 m ausgeführt. Aufgrund des Geländegefälles steigt die sichtbare Höhe der Mauer bis zum Zugang an der Essenbacher Straße unter Berücksichtigung des Freibords von 20 cm auf 1,4 m an. An den Zugängen ist mobiler Hochwasserschutz notwendig.

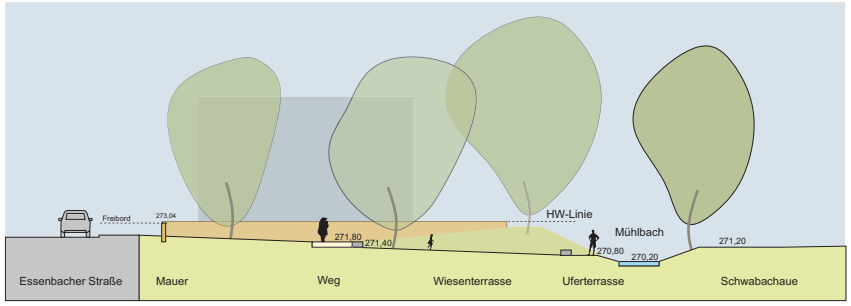
Der Damm wird auf knapp der Hälfte seiner Länge abgetragen. Das Gefälle zwischen Grünfläche und Aue wird mittels einer offenen Wiese überwunden, großzügige Sitzstufen aus Beton sind entlang des Weges gesetzt. Eine weitere Sitzfläche ist am Mühlbach platziert.

Die Wiesenterrasse bildet einen neuen Innenraum der Grünfläche und stellt den Bezug zur Aue her. Die Maßnahme ist mit umfangreichen Eingriffen in den Gehölzbestand verbunden. Das Pissoir sollte aufgegeben werden.

Die Grünfläche kann so zu einem attraktiven Freiraum am Wasser entwickelt werden.



Ansicht von der Aue M 1:330, verkleinert




Schnitt M 1:400, verkleinert

Planungsgruppe Landschaft - Mai 2016

# Grünfläche Essenbacher Straße

## Variante A

## Öffnung zur Aue



Zeichnung: H. Hesselbach

Ansicht von der Kreuzung

# Grünfläche Essenbacher Straße

## Variante B

### Bestand weiterentwickeln

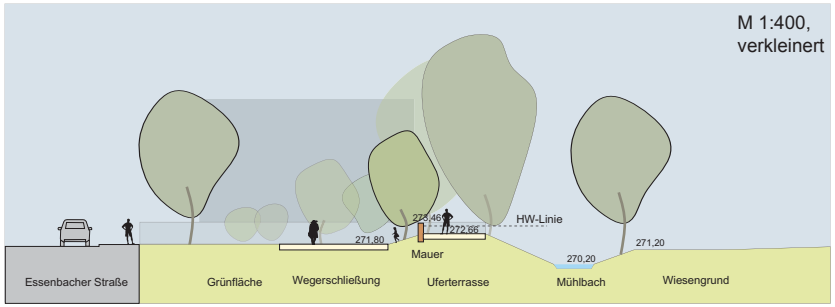



Der Hochwasserschutz wird mittels einer Mauer auf der Nordseite des Dammes hergestellt. Die ursprüngliche Planung des WWA sah vor, die Mauer gegenüber der Dammkrone um etwa 25 cm zu erhöhen, mit einer Höhe von ca. 273,24 müNN. Die Linienführung der Mauer läuft nördlich des Dammes, sie wird im Bereich der östlichen Pappel angepasst.

Die Anlage der Mauer wird genutzt, um auf dem Damm eine neue Uferterrasse anzulegen. Dazu wird zum einen die Mauer auf eine Höhe von 273,44 müNN erhöht und der Damm östlich des Pissoirs um 20-30 cm abgetragen, so dass die Mauer auf Uferterrasse ca. 80 cm freisteht. Zur Essenbacher Brücke hin läuft die Mauer im ansteigenden Gelände aus. Die Terrasse ist etwa 36 m lang und 4 m breit, sie wird mit einzelnen Bänken möbliert. Zum vorhandenen Erschließungsweg führt eine 5-stufige Treppe, zur Essenbacher Brücke besteht ein besteht ein barrierefreier Zugang. Zur Aue hin wird der Gehölzbestand der Uferböschung aufgelichtet, die alten Pappeln bleiben erhalten.

Die Wegeführung und Platzausbildung der bestehenden Grünfläche wird leicht angepasst. Um die Mauer seitens der Grünfläche einzubinden - die Oberkante Mauer liegt gegenüber dem Tiefpunkt der Grünfläche etwa 1,60 m erhöht - wird die Mauer gegen den Weg leicht angeböscht und locker mit Sträuchern bepflanzt. Entlang der Straße werden in der Grünfläche weitere Bäume gepflanzt, um sie räumlich zu fassen und gegen den Straßenraum etwas abzuschirmen.

Die Mauer erfährt eine Uminterpretation, aus einer Mauer zum Hochwasserschutz wird eine Terrassenmauer.
Die Grünfläche wird in ihrer Räumlichkeit, dem Nutzungsangebot und der Aufenthaltsqualität aufgewertet. Infrastrukturen und Pissoir können erhalten bleiben.



# Grünfläche Essenbacher Straße

## Variante B Bestand weiterenwickeln



Zeichnung: H. Hesselbach

Ansicht von der Essenbacher Straße

Anlage 1

*Flussraum Schwabach erleben*

# Grünfläche Essenbacher Straße

## Eingriffe in den Baumbestand

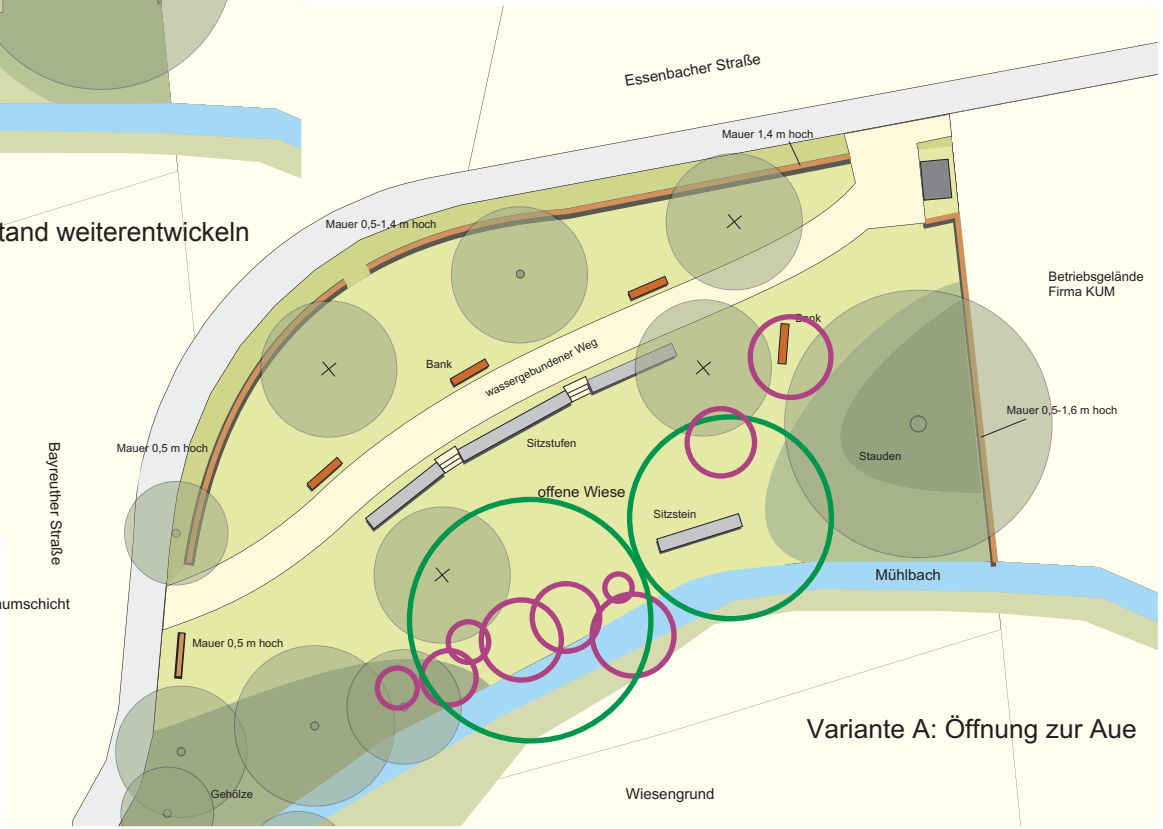
M 1:400, verkleinert

Die beiden Vorschläge zur Weiterentwicklung der Grünfläche haben Eingriffe in den Baumbestand, der die Kriterien der Baumschutz-verordnung erfüllt, zur Folge.

Bei der Weiterentwicklung der Bestandsvarianten werden acht Bäume der zweiten Baumschicht (Erlen, Pappeln) entnommen.

Bei der Variante mit Öffnung zur Aue ist zusätzlich die Fällung zweier Pappeln der ersten Baumschicht und einer Hainbuche der zweiten Baumschicht vorgesehen.




Gehölzneupflanzung

Entnahme Bäume 2. Baumschicht

Entnahme Bäume 1. Baumschicht

# Platz bei der Eisdiele

## Variante A

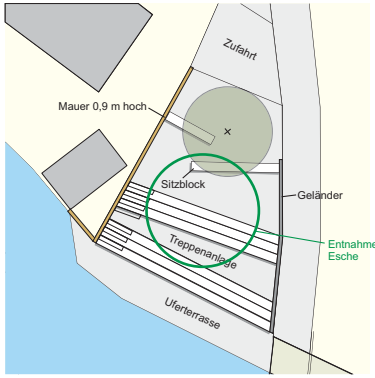
### Zugang zum Fluss

Der Platz bei der Eisdiele bietet die Möglichkeit unmittelbar an den Fluss zu gelangen, Stadt und Fluss unmittelbar miteinander zu verbinden.

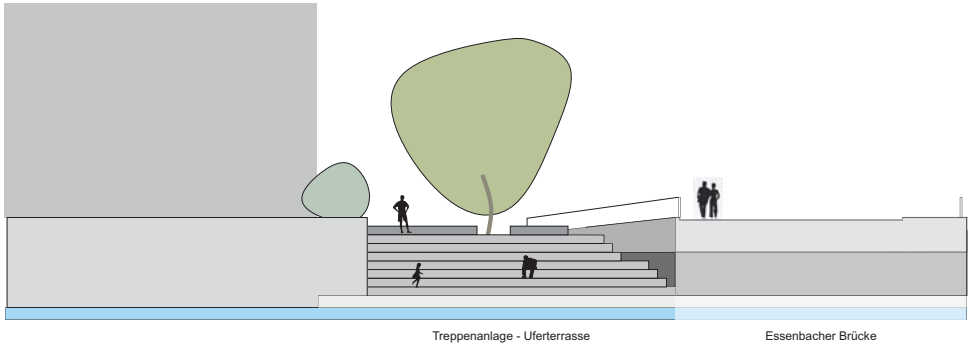
Die Treppenanlage besteht aus Betonsitzstufen 40 cm hoch, 70 cm tief. Ein Zwischenpodest ist ausgebildet. Zusätzliche Stufen sichern eine einfache Begehbarkeit. Das Vorland ist als begehbare Uferterrasse befestigt.
Der Platz oben ist mit Sitzblöcken ausgestattet, die ergänzt durch mobile Elemente, den Hochwasserschutz sichern. Ein neugepflanzter Baum fasst und beschirmt der Platz. Die vorhandene Esche weicht der Treppenanlage.



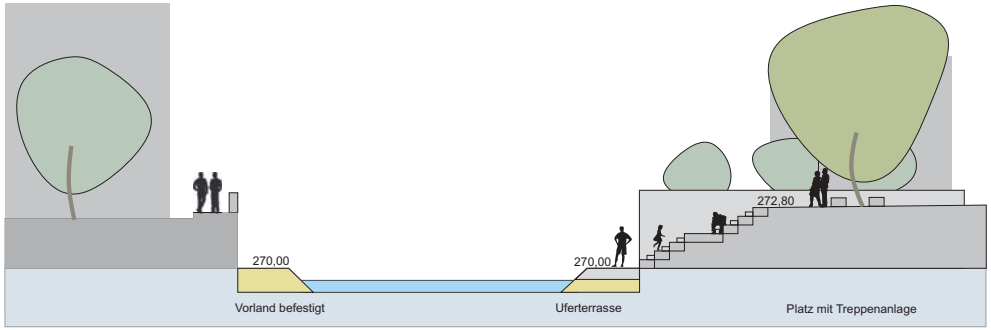

M 1:400, verkleinert




Eingriff in den Baumbestand




Ansicht M 1:250, verkleinert




Schnitt M 1:250, verkleinert

# Platz bei der Eisdiele

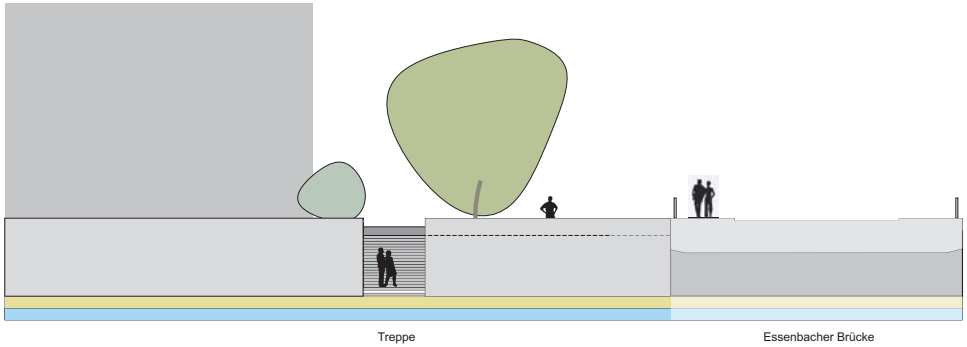
## Variante B

### Treppe zum Fluss

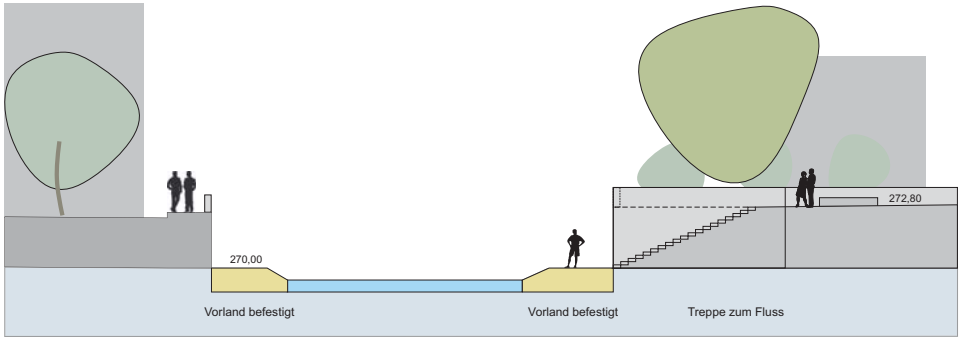
Der Platz wird in seiner Grundanlage, einschließlich der vorhandenen Esche belassen und durch Sitzgelegenheiten ergänzt. Eine Treppe eröffnet den Zugang zum Flussraum mit dem angrenzenden Vorland. Der Hochwasserschutz wird am Treppenzugang durch mobile Elemente hergestellt.




M 1:400, verkleinert




Ansicht M 1:250, verkleinert

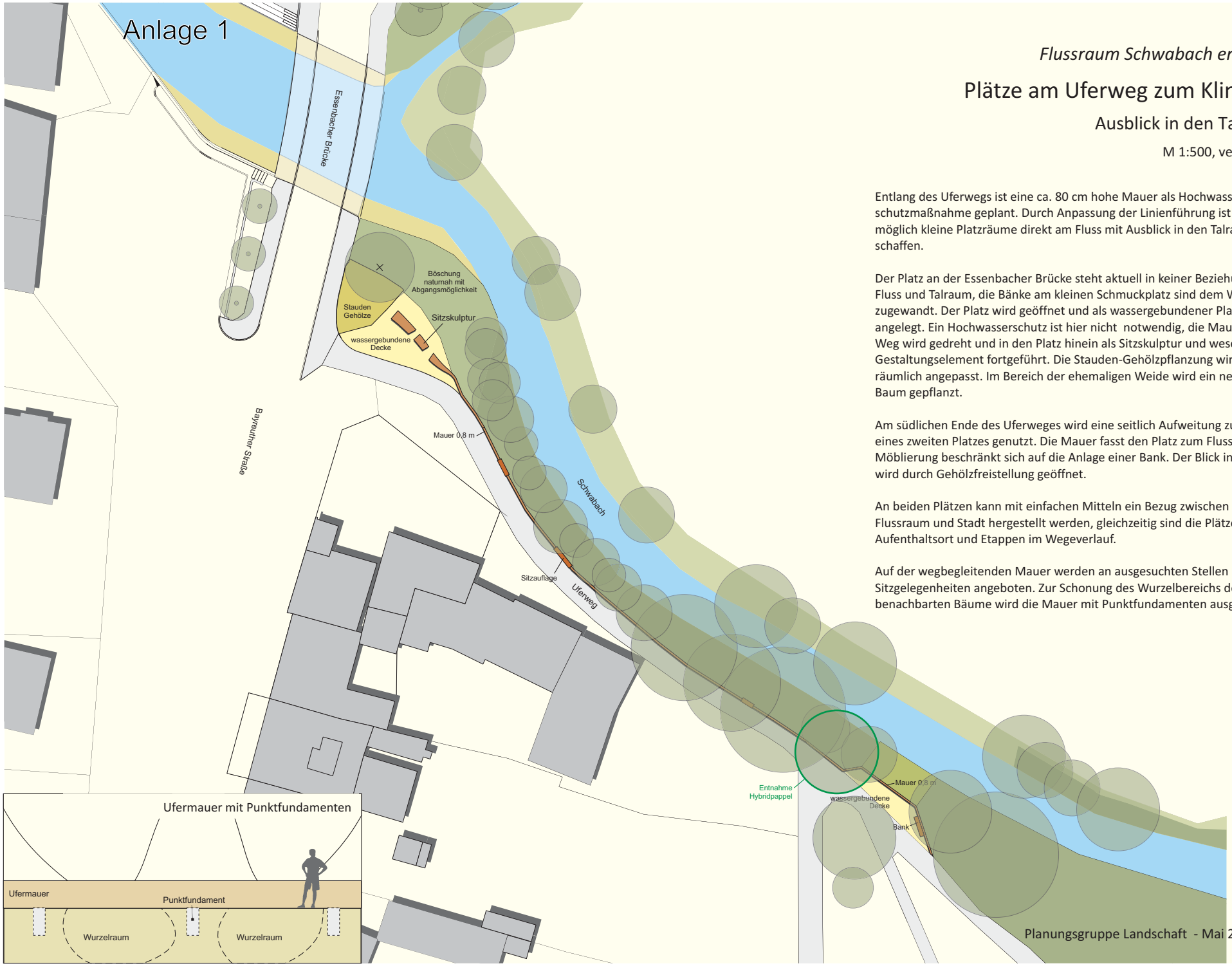



Schnitt M 1:250, verkleinert

# Plätze am Uferweg zum Klinkum

## Ausblick in den Talraum

M 1:500, verkleinert




Entlang des Uferwegs ist eine ca. 80 cm hohe Mauer als Hochwasserschutzmaßnahme geplant. Durch Anpassung der Linienführung ist es möglich kleine Platzräume direkt am Fluss mit Ausblick in den Talraum zu schaffen.

Der Platz an der Essenbacher Brücke steht aktuell in keiner Beziehung zu Fluss und Talraum, die Bänke am kleinen Schmuckplatz sind dem Weg zugewandt. Der Platz wird geöffnet und als wassergebundener Platz angelegt. Ein Hochwasserschutz ist hier nicht notwendig, die Mauer am Weg wird gedreht und in den Platz hinein als Sitzskulptur und wesentliches Gestaltungselement fortgeführt. Die Stauden-Gehölzpflanzung wird räumlich angepasst. Im Bereich der ehemaligen Weide wird ein neuer Baum gepflanzt.

Am südlichen Ende des Uferweges wird eine seitlich Aufweitung zu Anlage eines zweiten Platzes genutzt. Die Mauer fasst den Platz zum Fluss hin. Die Möblierung beschränkt sich auf die Anlage einer Bank. Der Blick in die Aue wird durch Gehölzfreistellung geöffnet.

An beiden Plätzen kann mit einfachen Mitteln ein Bezug zwischen Flussraum und Stadt hergestellt werden, gleichzeitig sind die Plätze Aufenthaltsort und Etappen im Wegeverlauf.

Auf der wegbegleitenden Mauer werden an ausgesuchten Stellen Sitzgelegenheiten angeboten. Zur Schonung des Wurzelbereichs der benachbarten Bäume wird die Mauer mit Punktfundamenten ausgeführt.

Anlage 1

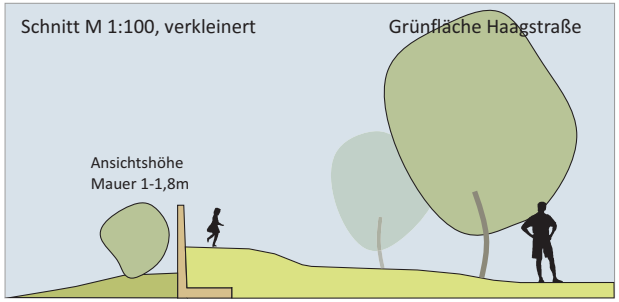


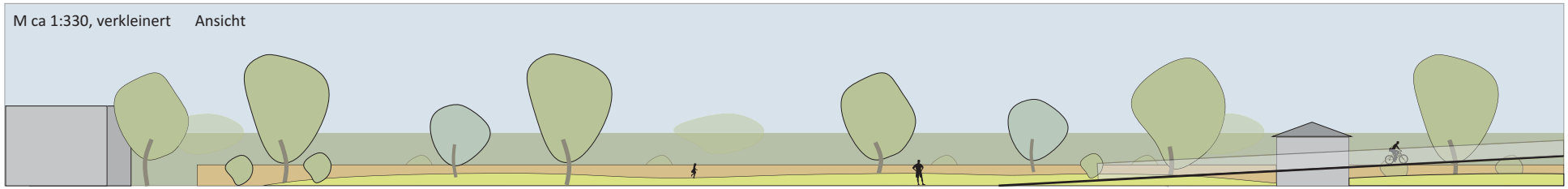

*Flussraum Schwabach erleben*

# Hochwasserschutz an der Haagstraße

Der Hochwasserschutz an der Haagstraße entlang der Ausgleichsfläche der Deutschen Bundesbahn erfolgt mittels einer 1,8 m hohen Betonmauer. Die Mauer wird landschaftlich mittels Vorpflanzungen von Sträuchern und entlang der Haagstraße durch Modellierung des Geländes und Pflanzung von Bäumen eingebunden und in ihrer technischen Wirkung gebrochen.
Die Fläche an der Haagstraße ist im Besitz der Stadt und kann als Grünfläche entwickelt werden, ist aber auch eine Potentialfläche für Wohnbebauung, die Mauer im modellierten Gelände würde das Rückgrat der Fläche bilden.
Die Betonmauer wird an der Oberfläche bearbeitet und farblich in einem Braunton eingefärbt.

Im Plan ist die Linie der geplanten Rad-Fußgänger-Brücke dargestellt. Nördlich der Schwabach bietet sich mit der Erschließung des Landschaftsraumes die Chance neue naturnahe Freiräume zu entwickeln. Beispielhaft dargestellt sind eine mögliche neue Flussterrasse und ein Uferweg.



Anlage 1




M 1:1000, verkleinert

*Flussraum Schwabach erleben*

# Naturnaher Flussraum westliche Schwabach

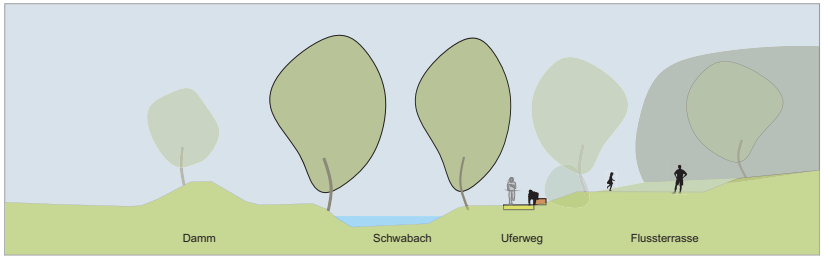
Die neue Geh-, Radweg und Brückenerschließung bietet die Chance den Flussraum für Erholungssuchende zu erschließen. Das Besondere des Ortes ist der naturnahe Charakter von Fluss und Aue in unmittelbarer Nachbarschaft zum Stadtzentrum.

Um dies zu erreichen werden wenige zurückhaltende gestaltende Maßnahmen empfohlen.
Die Uferzone an der aufgeschütteten Terrasse wird über einen einfachen Weg erschlossen, am Weg werden mehrere Sitzgelegenheiten angeboten.
Die Erschließung der Uferzone erfolgt über zwei Treppen und über einen neuen Verbindungsweg. Die östliche Uferzone und Dammlage wird nicht erschlossen, sie wird naturnah belassen bzw. wieder hergerichtet, ggf. erfolgt der Anschluss eines Geh- und Radweges.

Der flussnahe Teil der Terrasse westlich der neuen Brücke wird um die Hälfte abgesenkt und zum Fluss hin geöffnet. Die Fläche kann als offenen Spielwiese mit Bezug zum Fluss genutzt werden.
Bäume entlang des Radweges fassen den Raum gegenüber der benachbarten Bebauung.

Ein einfacher Weg erschließt die offene Aue entlang der Schwabach und bindet an seinen Enden an den Radweg an. Er ermöglicht einen erholsamen Spaziergang entlang der baumgesäumten Schwabach und entlang von naturnahen Wiesen.

Neben der Wegeerschließung mit einfachen, landschaftsangepassten wassergebundenen Wegen beschränkt sich die Ausstattung des Raumes auf mehrere Sitzgelegenheiten mit Bänken.




Schnitt M 1:500, verkleinert